Bolzplatz

Rainer Imm
Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Weitere Infos: www.imm-puls.de

Maultaschen United gegen Tunnel

Stuttgart-21-Sprecher als Vereinspräsident, Infantino und seine korrupte Fifa-Altherrenriege, Fußball-WM in Katar, Löw weiterhin Bundestrainer, Spieler-Egomanen als Millionenverdiener, Bundesliga im Privatfernsehen, Béla Réthy als Kommentator ... all diese Katastrophen gehen uns am Allerwertesten vorbei, solange es den Freizeitfußball im Allgemeinen und das Uniturnier im Besonderen gibt. Wie hatte doch ein Hobbykicker gesagt: „Den richtigen Fußball kriegst du eh nur auf dem Bolzplatz."

Bolzplatz

Der Finaltag des Hochschulsport-Fußballturniers hat das bestätigt – mal wieder! „Das sind Gefühle, wo man schwer beschreiben kann" (Jürgen Klinsmann). Der Organisator Alexander Leyh, Angestellter der Zentralen Verwaltung der Tübinger Uni, hat wie immer ganz hervorragende Arbeit geleistet. Seit dem Wintersemester 2001/2002 richtet er im Alleingang die Turniere aus: jedes Jahr eines im Winter in der Halle, und eines im Sommer im Freien auf Kleinfeld. Was in anderen Städten die Bunte Liga ist, ist in die Tübingen diese Runde mit 28 Teams an elf Spieltagen. „Mir ist wichtig, dass keine Mannschaft ausscheidet. Alle haben gleich viele Spiele", sagt Leyh und garantiert durch seinen ausgeklügelten Turnierplan genügend Spielzeiten gerade für weniger versierte Teams, aber auch hochwertige Matches auf Landesliga-Niveau.

Gerade am Finaltag am vergangenen Donnerstag auf dem Rasen des Sportinstituts zwischen Wilhelmstraße und Uni-Tennisplätzen konnten die Fans attraktive und spannende Partien genießen, vor allem das Endspiel zwischen „Team Tunnel" und „Maultaschen United". Beide Mannschaften hatten als Neulinge auf dem Weg dahin Platzhirsche, wie „Dnipro Dnipropetrovsk", „FC Saufhampton", „Neue Aura", „SK Lation" und „Rote Kapelle Besenrein" aus dem Weg geräumt.

Die Männer und Frauen der „Maultaschen" – alle Teams sind gemischt und die Spielerinnen werden immer mehr zu tragenden Säulen – galten als Außenseiter. Tatsächlich gingen die „Tunnelkicker" in Führung, aber „Maultaschen United" kämpfte sich mit Hilfe begeisterter Zuschauer, tollen Torwartparaden und einer disziplinierten und manchmal überharten Abwehr immer wieder ran und erwiesen sich als „eingeschweißter Haufen" (Sportreporter Steffen Simon). Nach dem 2:2-Ausgleich standen fünf Minuten Verlängerung an. Als alle schon mit einem Neunmeterschießen rechneten, erzielte „Team Tunnel" mit einem fulminanten Drehschuss aus spitzem Winkel den Siegtreffer und das Tor des Monats in den oberen rechten Torwinkel.

Unter Applaus, Fußball-Gesängen und dem berühmten, isländischen „Viking Clap" konnten die acht erstplatzierten Teams bei der Siegerehrung ihre Preise in Empfang nehmen: Bälle, Badetücher, Bierfässchen – „Team Tunnel" zusätzlich noch den außergewöhnlichen Wanderpokal. Das gemeinsame Feiern stand dann ganz im Zeichen von Bob Marley („Fußball ist Freiheit") und dem Ex-BVB-Profi Jakub Blaszczykowski: „Ich glaube immer noch daran, dass es im Fußball und im Leben um mehr geht als nur Geld."

Der Turniersieger „Team Tunnel" mit dem Wanderpokal. *Bild: Rainer Imm*

„Da könntest heulen"

Fußball Der SV Hemmendorf organisiert diesmal das 57. Eichenbergpokal-Turnier. Ein Verein, der gar keine Fußballmannschaft mehr hat. *Von Tobias Zug*

Seit 60 Jahren gibt es den SV Hemmendorf. Fußballer hatten den Sportverein gegründet, damit sie organisiert und im Spielbetrieb kicken können. Fußball gespielt wird im Rottenburger Stadtteil aber kaum noch. Seit sieben Jahren kann der SVH keine eigene Aktiven-Mannschaft mehr stellen. Der damalige B-Ligist schloss sich mit dem benachbarten SV Hirrlingen II zusammen. Diese Spielgemeinschaft (SGM) wurde zwar diese Saison Meister in der B-Liga – der Hemmendorfer Anteil daran war allerdings bescheiden: Torhüter Patrick Stark ist der einzige Hemmendorfer im SGM-Team.

„Da könntest heulen", sagt August Eberle. Der Hemmendorfer ist nach zwölf Jahren als Erster und sechs Jahren als Zweiter Vorsitzender der mittlerweile Ehrenvorsitzender des SVH. Sein Vater Fidel war Gründungs-Vorsitzender des Vereins. Mittlerweile ist auch August Eberles Sohn Sven in diese Dynastie getreten und führt den etwa 330 Mitglieder großen Klub.

Schon drei Jahre vor dem Zusammenschluss mit der Hirrlinger zweiten Mannschaft suchte August Eberle gemeinsam mit dem damaligen Abteilungsleiter Andreas Hofmeister den Kontakt zum SV Weiler zwecks einer Spielgemeinschaft. „Damals hat es sich schon abgezeichnet, dass wir wohl bald keine Mannschaft mehr stellen können", sagte Eberle. Doch der SV Weiler habe kein Interesse gezeigt an einem Zusammenschluss. Was Eberle enttäuschte.

In den letzten Jahren hatte der SVH stets von auswärtigen Spielern profitiert, welche die jeweiligen SVH-Trainer aus ihren Heimatorten mitgebracht hatten. So gab es vor 15 Jahren eine große Nehrener Fraktion mit dem Nehrener Trainer Frank Diether. Diese verließen den Klub jedoch nach und nach wieder. Und vor sieben Jahren hörte dann auch ein Großteil der Hemmendorfer Spieler auf. Seither gibt es immer nur ein Halbjahr lang Aktiven-Fußballspiele auf dem Platz in der Nonnenwaldstraße. Die Heimspiele der SGM werden in der Vorrunde in Hemmendorf ausgetragen, in der Rückrunde in Hirrlingen. Jugendfußball-Teams hat der SV Hemmendorf auch keine mehr, die Hemmendorfer spielen alle in Hirrlingen.

Sind mittlerweile vereint: der SV Hirrlingen II und der SV Hemmendorf. *Archivbild: Ulmer*

> Mein Sohn würde gerne mal für Hemmendorf spielen. Aber ich sagte ihm, das werden wir wohl nicht mehr hinbekommen.
>
> **Bertram Renner,** Jugendleiter SV Hemmendorf *Bild: Ulmer*

Bertram Renner, langjähriger Hemmendorfer Kicker, ist Jugendleiter des SVH. Sein Job ist es, sich um die wenigen SVH-Jungfußballer zu kümmern. Dazu ist er noch Vater eines in der D-Jugend spielenden Sohnes. „Der würde gerne mal für Hemmendorf spielen", sagt Renner, „aber ich sagte ihm, das werden wir wohl nicht mehr hinbekommen." In der A-Jugend der Eichenberg-Spielgemeinschaft spielt aktuell ein Hemmendorfer, in der B- und C-Jugend sind es je fünf. „Der Schwund ist ja überall", sagt Renner, „das ist kein spezifisches Hemmendorfer Problem."

Mit Veranstaltungen wie einem Preis-Binokelturnier oder Ostereier-Weitwurf-Wettbewerb versucht der SV Hemmendorf, das selbst verwaltete Sportheim immer mal wieder zu füllen. „Du merkst es im Verein, dass kaum noch Fußball gespielt wird", sagt August Eberle. Der aber die Zusammenarbeit mit den Hirrlingern lobt: „Ich gehe da gerne hin zur zweiten Mannschaft, das sind geschickte Jungs."

Der Hirrlinger SGM-Spieler Hannes Klocker sitzt mittlerweile sogar im Ausschuss des SV Hemmendorf. In der kommenden Saison rücken in Tim Walter und Marvin Jauch zwei Hemmendorfer in den Aktiven-Kader auf, die es eventuell auch in den Hirrlinger Bezirksliga-Kader schaffen. Die Senioren-Kicker der Nachbarorte trainieren gemeinsam.

Vom heutigen Mittwoch bis Sonntag organisiert der SV Hemmendorf das seit 1963 ausgetragene Eichenbergpokalturnier. Ein Wettbewerb, der den Verein wieder mal fordert, der die Mitglieder wieder mal zusammenbringt. Ein Turnier, das auch die Krise des hiesigen Fußballs immer mehr spürt: Der SV Frommenhausen und die Spvgg Schwalldorf/Bieringen/Obernau reden wegen Spielermangels über einen Zusammenschluss im nächsten Jahr.

Kein separates Jugend-Eichenbergpokalturnier

Weil es nur noch 19 Teams gibt, wird das Jugendfußball-Eichenbergpokalturnier nicht mehr separat ausgetragen, sondern in das Aktiven-Turnier integriert. So kicken am Sonntag von 10 bis 12.30 Uhr die Teams von den Bambini bis zur E-Jugend in Hemmendorf. Das Aktiventurnier beginnt heute um 18.15 Uhr mit der Partie der Gruppe B SGM SV Hirrlingen II/Hemmendorf – Spvgg Bieringen/Schwalldorf/Obernau, um 19.30 Uhr spielt in der Gruppe A der TSV Dettingen gegen den SV Frommenhausen. Zur A-Gruppe gehört noch der SV Hirrlingen, zur B-Gruppe der SV Weiler. Das Endspiel ist auf Sonntag, 16.30 Uhr angesetzt. Am Samstag von 12 bis 17 Uhr ist das AH-Turnier, anschließend sind die Aktiven-Halbfinalspiele.

SVS denkt an Abmeldung

Fußball-Kreisliga B

Seebronn hat nur 13 Spieler. Trainer macht so nicht weiter.

Seebronn. Gut möglich, dass sich eine weitere B-Liga-Mannschaft aus dem Spielbetrieb für die kommende Saison abmeldet: Der SV Seebronn denkt an einen Rückzug. Aktuell hat der Kader gerade mal 13 Spieler. Im Mai waren es noch 18. „Dann sind Spieler, die schon zugesagt haben, doch noch gegangen", erläutert Trainer Lutz Paarsch.

Der hat jetzt mit seinem Co-Spielertrainer Fabian Grammer dem SVS-Vorstand von der Misere berichtet. „Ich habe gesagt, so mache ich nicht weiter", sagt Paarsch. Er habe auch keine Hoffnung, dass der Tabellendritte der Vorsaison jetzt noch so viele Spieler hinzubekommt, um eine Saison durchziehen zu können. Am Sonntag will der Vorstand entscheiden, ob die Mannschaft abgemeldet wird. Die ist der B7 zugeordnet, die nach der Abmeldung des SV Bühl II nur noch mit 11 Teams besetzt ist. *tzu*

Notizen

Vecic bei Europameisterschaft Tennis. Bei der Junioren-Europameisterschaften in Klosters (Schweiz) hat Alexandra Vecic vom TC Tübingen nach einem Freilos in Runde eins in der zweiten Runde gegen Elena Jankulovska (Nordmazedonien) mit 6:1, 6:0 gewonnen. In der dritten Runde trifft sie auf Dorka Szabo Drahota aus Ungarn. Gegen die schied Vecic im Doppel gemeinsam mit Eva Lys (Hamburg) aus: Nach einem Freilos in Runde eins verlor das deutsche Doppel in der zweiten Runde gegen die Ungarinnen Drahota Szabo/Adrienn Nagy 6:7, 3:6.

Berichtigung

Nach dem Abstieg in der Vorsaison spielt Gipuzkoa BC San Sebastian nicht mehr in der 1. spanischen Basketball-Liga ACB, sondern in der 2. Liga LEB Gold. In unserem gestrigen Bericht über den Wechsel von Reed Timmer, in der Vorsaison noch bei den Tigers Tübingen, war Gipuzkoa noch Erstligist.

Das Wichtigste ist da

Fußball Heute startet der 8. Micki-Sport-Neckarpokal beim SSC Tübingen.

Das Teilnehmer-Feld: Mit einem Verbandsligisten (TSG Tübingen), drei Landesligisten (SV 03 Tübingen, Aufsteiger FC Rottenburg und Gastgeber SSC Tübingen), einem Bezirksligisten (Aufsteiger TSV Hirschau), einem A-Ligisten (TSV Lustnau) und zwei B-Ligisten (SV Bühl und TSV Kiebingen) ist der Neckarpokal das Vorbereitungsturnier im Kreis mit dem nominell höchsten Niveau. „Für die Mannschaften ist es ein ganz cooles Turnier", sagt Jakob Amann, Vorstandsmitglied bei Ausrichter SSC Tübingen. „Die Lokalderbys sind immer was Besonderes, fast jeder kennt jeden."

Der Modus: In zwei Vierergruppen (siehe Infobox) geht es um die ersten beiden Plätze, die im Halbfinale aufeinandertreffen. Bei der Auslosung waren die vier nominell stärksten Teams in Lostopf 1. Am heutigen Auftakttag und morgen sind je zwei Gruppenspiele angesetzt, am Freitag drei und am Samstag fünf. Die Halbfinals und Finals sind für Sonntag geplant. Das Endspiel soll um 17.15 Uhr angepfiffen werden. Die Spieldauer beträgt 2 X 30 Minuten. Der Turniersieger erhält 200 Euro Preisgeld, der Zweite 150 Euro, der Dritte 100 Euro und der Vierte 50 Euro.

Der diesjährige Ausrichter SSC Tübingen (in den gestreiften Trikots) verlor im Vorjahres-Finale in Lustnau gegen den TSV Hirschau im Elfmeter-Schießen. *Bild: Ulmer*

Der Ausrichter: Erstmals steigt der Neckarpokal auf dem Holderfeld beim SSC Tübingen. Gespielt wird auf dem oberen neueren Kunstrasen-Platz. Die sieben anderen Vereine haben das Turnier in den vergangenen Jahren alle bereits ausgerichtet. Auch aufgrund der fehlenden Historie des Turniers war in der Vergangenheit das Zuschauer-Interesse eher gering. Deshalb hat der SSC auch „nichts Außergewöhnliches" (Amann) organisiert. Das Wichtigste für Freunde des Amateur-Sports gibt's freilich: Fußball, Grillwurst und Getränke von Limonade bis Bier. Am Samstag, wenn alle Mannschaften spielen, und beim Finaltag am Sonntag hofft Amann auf mehr Publikum als unter der Woche: „Aber da kommt's auch auf das Wetter an und wie attraktiv die Paarungen im Halbfinale sind", sagt Amann.

Die Favoriten: Rekordsieger mit drei Erfolgen ist der SV 03 Tübingen. Die am höchsten im Ligen-Betrieb angesiedelte Mannschaft ist die TSG Tübingen (Verbandsliga). Allerdings war zuletzt fast der halbe Kader bei einem Turnier mit der Auswahl der Uni Tübingen in China und muss den Jetlag erst mal noch überwinden. Titelverteidiger ist der TSV Hirschau. Die bisherigen Sieger im Überblick: 2012 SV 03 Tübingen, 2013 FC Rottenburg, 2014 TSV Lustnau, 2015 SV 03 Tübingen, 2016 TSG Tübingen, 2017 SV 03 Tübingen, 2018 TSV Hirschau.

Der Namenssponsor: Bei der Turnier-Gründung 2012 erklärte sich der Rottenburger Sportartikel-Händler „Micki Sport" bereit, das Sponsoring für acht Jahre zu übernehmen, sodass jeder der teilnehmenden Vereine das Turnier ein Mal ausrichtet. Wie es weitergeht, ist noch offen. Vom Namenssponsor selbst war gestern keine Info zu erhalten. *Vincent Meissner*

Gruppen und Spielplan

Gruppe A: SV 03 Tübingen, TSG Tübingen, TSV Hirschau, TSV Lustnau.
Gruppe B: SSC Tübingen, FC Rottenburg, SV Bühl, TSV Kiebingen.

Die Spiele am heutigen Mittwoch:
TSG Tübingen – TSV Lustnau (18.15 Uhr), FC Rottenburg – TSV Kiebingen (19.30 Uhr).